

Nordkoreanische Soldaten mit gefälschten russischen Militär-IDs entdeckt

Ukrainische Streitkräfte berichten, dass nordkoreanische Soldaten gefälschte russische Militärausweise erhalten haben. Russland soll versuchen, die Verluste ausländischer Kämpfer zu verbergen.

Nach Angaben des ukrainischen Militärs erhielten nordkoreanische Soldaten, die für Russland kämpfen, gefälschte Militärdokumente mit russischen Namen und Geburtsorten. Dies geschieht im Kontext der Behauptungen aus Kiew, dass Russland versucht, die Präsenz von ausländischen Kämpfern auf dem Schlachtfeld zu verbergen.

Nordkoreanische Soldaten in Russland

Die ukrainischen Spezialeinheiten gaben am Sonntag bekannt, dass sie in der westlichen Region Kursk drei nordkoreanische Soldaten getötet und deren Dokumente beschlagnahmt haben. Diese Militärausweise „fehlen alle Stempel und Fotos, die Vatersnamen sind im russischen Stil angegeben, und der Geburtsort ist als Republik Tuwa vermerkt“, so die Erklärung, und verweist auf eine russische Region in Südsibirien nahe der Grenze zu Mongolei.

Authentifizierung der Militärdokumente

Die Unterschriften auf den Dokumenten sind jedoch in Koreanisch gehalten, was „auf die wahre Herkunft dieser

Soldaten hinweist“. Die ukrainische Erklärung bekräftigt, dass Russland „jede Methode anwendet, um seine Verluste auf dem Schlachtfeld zu verbergen und die ausländische Präsenz zu verleugnen“.

Schätzungen der Einsatzkräfte

Nach Schätzungen von US-amerikanischen, ukrainischen und südkoreanischen Geheimdiensten beträgt die Zahl der nordkoreanischen Soldaten in Russland zwischen 11.000 und 12.000. Einige von ihnen haben bereits an Kampfoperationen zusammen mit zehntausenden russischen Kräften teilgenommen, um Teile von Kursk, die im August im Zuge eines ukrainischen Offensiv erobert wurden, zurückzugewinnen.

Verluste der nordkoreanischen Truppen

Laut US- und ukrainischen Beamten haben die nordkoreanischen Truppen in der Region erhebliche Verluste erlitten, da Kiew Russland beschuldigt, deren Beteiligung zu verschleiern. Ein hochrangiger US-Beamter berichtete, dass Nordkorea seit Oktober „mehrere hundert“ Verluste – sowohl Tote als auch Verwundete – in Kursk verzeichnet hat. Ein südkoreanischer Abgeordneter gab an, dass etwa 100 nordkoreanische Soldaten als tot gelten und fast 1.000 verwundet wurden, seit sie nach Kursk entsandt wurden.

Eingeständnisse der Ukraine

Am 17. Dezember berichteten die ukrainischen Spezialeinheiten, dass innerhalb von nur drei Tagen 50 nordkoreanische Soldaten getötet und 47 verletzt wurden, während sie an der Seite russischer Truppen in Kursk kämpften. Eine ukrainische Einheit meldete, dass Nordkoreaner – in anderen Uniformen als die Russen gekleidet – mit den „gleichen Taktiken wie vor 70 Jahren“ Infanterieangriffe durchgeführt haben, was offensichtlich auf den Koreakrieg anspielte, in dem

Wellen von Infanterie eingesetzt wurden.

Offizielle Reaktionen aus Russland und Nordkorea

Weder Moskau noch Pjöngjang haben jemals offiziell die Anwesenheit nordkoreanischer Truppen in Russland anerkannt. Der ukrainische Präsident Wolodymyr Selenskyj erklärte, dass Russland versuche, die Verluste nordkoreanischer Truppen auf dem Schlachtfeld zu verschleiern und extreme Taktiken anwendet, um die Identität der im Kampf gefallenen nordkoreanischen Soldaten zu verbergen.

Extreme Maßnahmen zur Tarnung

„Die Russen versuchen... wörtlich die Gesichter der in der Schlacht gefallenen nordkoreanischen Soldaten zu verbrennen“, sagte Selenskyj in einer Erklärung auf X am 17. Dezember, begleitet von einem Video, das angeblich russische Soldaten zeigt, die die Körper nordkoreanischer Soldaten in Brand setzen.

Unbestätigte Videobeweise

Separat veröffentlichte eine ukrainische Drohneneinheit am 15. Dezember ein Video, das angeblich die Leichen von mehr als 20 nordkoreanischen Soldaten zeigt, die in einem eisigen Feld aufgereiht sind. Die Qualität des Videos war jedoch nicht ausreichend, um ihre Identität zu verifizieren.

Versuche der Vertuschung

Lt. Andrii Kovalenko, ein Offizieller des Nationalen Sicherheits- und Verteidigungsrates der Ukraine, teilte mit, dass die ukrainische Einheit das Filmmaterial aufnahm, bevor Russland in der Lage war, die Leichen zu evakuieren. „Sie versuchen, die Beteiligung der Nordkoreaner an bestimmten Operationen so

weit wie möglich zu verbergen. Daher werden diese Körper üblicherweise in einer Reihe aufgestellt, dann kommen gepanzerte Fahrzeuge und bringen die Leichen weg“, erklärte Kovalenko gegenüber der ukrainischen Nachrichtenagentur Ukrinform.

Details

Besuchen Sie uns auf: [die-nachrichten.at](https://www.die-nachrichten.at)